



Programm LyMON

Lymphknoten-Monitoring für Tuberkulose-ähnliche Organveränderungen

Jahresbericht 2016

Seit 2013 besteht die Möglichkeit im Rahmen der Fleischkontrolle - neben den regulären Tuberkulose (TB)-Verdachtsuntersuchungen - auch diffuse Lymphknotenveränderungen bei Rindern, gezielt auf TB untersuchen zu lassen (LyMON). Im Jahr 2016 wurden an 52 Schlachtbetrieben insgesamt 121 Proben zur Untersuchung auf TB eingesandt. In keiner der Proben wurde TB nachgewiesen. Es wird dringend empfohlen die *disease awareness* schweizweit aufrecht zu halten.

Hintergrund / Einleitung

In der Schweiz stellt die Fleischkontrolle die wichtigste routinemässig eingesetzte Komponente in der nationalen Überwachung der TB dar. Sie dient sowohl im nationalen als auch internationalen Handel mit Tieren und tierischen Produkten als Nachweis für die TB-Freiheit des gesamten Landes.

Mit LyMON wird die Möglichkeit geschaffen unspezifisch veränderte Lymphknoten auf TB abzuklären, auch wenn kein Verdachtsfall vorliegt. Damit sinkt das Risiko, Frühstadien von TB zu verpassen.

LyMON ist vor allem ein Instrument für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte (ATA) um unklare Situationen abzuklären. Jede/jeder ATA soll mindestens eine Probe pro Jahr einsenden. Seit 2016 gilt zudem eine Mindestquote für Lymphknoten-Einsendungen (LyMON oder TB-Verdacht) basierend auf dem Anteil der jährlich im Kanton geschlachteten Rinder.

Eingesendete Proben

Zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 108 Einsendungen von veränderten Rinder-Lymphknoten im Rahmen von LyMON untersucht. Im selben Zeitraum wurden zusätzlich 13 TB-Verdachtsuntersuchungen bei Rindern durchgeführt, welche in der Fleischkontrolle auffällig waren.

Bei keiner Probe konnte TB festgestellt werden.

Interpretation

Die für das Jahr 2016 angestrebte Anzahl von 112 Proben wurde mit insgesamt 121 Proben um neun Proben übertroffen (siehe Tab. 1). Dies ist ein gutes Ergebnis. Dreizehn Kantone haben die angestrebte Anzahl der jährlichen Untersuchungen erfüllt oder übertroffen.

Die LyMON-Proben wurden von 56 ATA aus 52 Schlachtbetrieben eingesendet.

Bei den 56 Teilnehmern an LyMON handelt es sich mehrheitlich um ATA, die schon in den Vorjahren Proben über LyMON eingesendet haben.

Es gilt die *disease awareness* schweizweit durch Information und Schulung unbedingt hoch zu halten. Nur so können potentielle TB-Fälle frühzeitig erkannt werden.

Tabelle 1: Aufteilung der LyMON- und TB-Verdachtsproben nach Kanton der einsendenden Schlachthöfe im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 [Quelle: Laborinformationssystem Alis].

Kanton / FL	Soll, Proben (n) (angestrebte Anzahl 2016*)	Ist, LyMON (n)	Ist, Verdachtsproben** (n)	Erfüllungsgrad aktuell (%)
AG	2	3	-	150%
AI/AR	2	2	-	100%
BE	8	12	5	213%
BL	2	2	-	100%
BS	0	-	-	2016 wurden keine Rinder mehr geschlachtet
FR	13	8	2	77%
GE	2	-	1	50%
GL	2	-	-	0%
GR	2	5	-	250%
JU	2	-	-	0%
LU	4	11	-	275%
NE	2	1	-	50%
SG	16	10	2	75%
SH	2	1	-	50%
SO	21	23	-	110%
TG	2	2	-	100%
TI	2	1	-	50%
Urkantone	4	2	-	50%
VD	5	6	1	140%
VS	2	4	1	250%
ZG	2	2	-	100%
ZH	13	12	1	100%
FL	2	1	-	50%
Summe	112	108	13	108%

* Die Anzahl der angestrebten Lymphknoten-Einsendungen für 2016 basierend auf dem Anteil der jährlich im Kanton geschlachteten Rinder.

** TB-Verdachtsabklärungen von Lymphknoten/Organen werden in die Quote miteinberechnet, um ein ganzheitliches Bild der TB-Überwachung am Schlachthof zu erhalten.

**Wir danken den amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten und den amtlichen Fachassistentinnen und Fachassistenten Fleisch für ihre aufmerksame Arbeit bei der Fleischkontrolle.
Dieser Bericht kann zur Information an alle Involvierten weitergeleitet werden.**

Kontakt für Rückfragen zu LyMON
frueherkennung@blv.admin.ch